

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft, für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Riesa.

Nr. 151. — 84. Jahrgang. Telegt.-Abt.: „Amisblatt“ Wilsdruff-Dresden. Postfach: Dresden 2840. Donnerstag den 2. Juli 1925

25 Jahre Zeppelin-Luftschiffahrt.

Der 2. Juli 1925 ist ein Zeppelin-Gedenktag erster Ordnung: an diesem Tage sind 25 Jahre verflossen, seit von Graf Ferdinand von Zeppelin aus dem ersten lenkbaren Luftschiff des Grafen Zeppelin sich wirklich in die Lüfte erhob, etwas unsicher zwar noch und für nicht allzulange Zeit, aber immerhin doch flugbereit und dem Lenker gehorham. Man hatte bis dahin von den Luftschiffplänen des württembergischen Grafen, der als eine Art Außenminister galt, und den man schon von früher, von seinen Kriegstagen her, für ein bißchen abenteuerlich veranlagt hielt, mehr spekulativ als überzeugt gesprochen. An jenem demütigen 2. Juli nun war man zwar auch noch nicht überzeugt, denn der „Lenkbare“ war nur aufgestiegen, um bald wieder niederzusteigen, nachdem er bei seinem kurzen Fluge eine Geschwindigkeit von ganzen 8 Metern in der Sekunde erreicht hatte, aber einig schien doch dahinterzustehen.

Welch ein Weg von den primitiven Luftballons der Brüder Montgolfier — von noch früheren tastenden Luftfahrversuchen gar nicht erst zu reden — zu den Luftkreuzern, die während des Weltkrieges die Küsten Englands und Schottlands bombardierten, zu der sensationellen Afrikafahrt des „L. 59“, der über Feindesland hinweg den Göttern im „Schwarzen Erdteil“ Kunde und Hilfe aus der Heimat brachte, bis zu dem grandiosen Schauspiel des Amerikafluges des „L. 3“, das tagelang eine ganze Welt in Atem hielt. Alles, was noch um die Mitte des 19. Jahrhunderts nach dieser Richtung hin geplant, versucht und unternommen worden war, hatte sich schließlich als mehr oder minder verfehlt herausgestellt. So lagen die Dinge, als nach jahrelangen Konstruktionsversuchen und Berechnungen der württembergische General und Diplomat a. D. Graf Ferdinand von Zeppelin am 2. Juli 1900 und dann noch zweimal in den Oktobertagen des gleichen Jahres mit seinem ersten Luftschiff auf dem Plan erschien. Seit dem siebziger Jahren hatte ihn das Projekt beschäftigt, aber er fand keine Hilfe. Bis dann endlich kurz vor dem Jahrhundertende der „Verein deutscher Ingenieure“ sich in einem Aufruf an die Wohlhabenden aller Stände für den

Die Fesselung der deutschen Luftschiffahrt.

Die Note der Vöschaffertkonferenz.

Berlin, 30. Juni.

Die in den letzten Tagen mehrfach erwähnte Note der Vöschaffertkonferenz über die deutsche Luftschiffahrt ist an den deutschen Vöschaffert in Paris gerichtet und hat folgenden Wortlaut:

„Der Vöschaffert! In Verantwortung des Wunsches der deutschen Regierung hat der Ausschuss der Vöschaffertkonferenz für die Begriffsbestimmungen die Einwände gehört, die die deutschen Sachverständigen über die etwaige Abänderung der Bestimmungen für die Unterscheidung ziviler und militärischer Luftfahrzeuge vorgebracht haben. Heute habe ich die Ehre, Euerer Exzellenz mitzuteilen, daß die Vöschaffertkonferenz im Verlauf dieser Anhörung die neue Fassung der Begriffsbestimmungen abschließend festgestellt hat; ich bitte Euerer Exzellenz, den Wortlaut hierunter entnehmen zu wollen. Die alliierten Regierungen bleiben überzeugt, daß diese Regeln von der deutschen Regierung gewissenhaft befolgt werden. (gez.) Briand.“

Die der Note beigelegten „Neuen Regeln zur Unterscheidung zwischen zivilen und militärischen Luftfahrzeugen“ sind wie folgt aufgestellt:

Flugzeuge, schwerer als Luft:

Regel 1: Jeder Einflieger mit mehr als 60 PS Motorleistung wird als militärisch, somit als Kriegsgerät, angesehen. Regel 2: Jedes Flugzeug, das ohne Führer (Regen kann, wird als militärisch, somit als Kriegsgerät, angesehen. Regel 3: Jedes Flugzeug, das gepanzert oder irgendwie geschützt oder zur Aufnahme irgendwelcher Bewaffnung (Geschütz, Torpedo oder Bomben) eingerichtet ist, wird als militärisches Flugzeug und deshalb als Kriegsgerät angesehen. Jede Abwehrvorrichtung, die gestattet, die Motorleistung zu erhöhen, oder jede Anordnung, die die Anpassung ziviler Flugzeuge an militärische Zwecke erleichtert, und jedes Flugzeug oder jeder Motor, die mit einer dergleichen Vorrichtung oder Anordnung versehen sind, werden als militärisch, somit als Kriegsgerät, angesehen.

Folgendes sind die Höchstgrenzen für alle Flugzeuge schwerer als Luft; alle, die diese Grenzen überschreiten, werden als militärisch, somit als Kriegsgerät, angesehen. Regel 4: Gipfelhöhe voll beladen 4 Kilometer. Regel 5: Geschwindigkeit voll beladen in 2 Kilometer Flughöhe 180 km/h (wenn die Motoren mit Vollgas laufen und somit die Höchstleistung abgeben). Regel 6: Die mitnehmbare Höchstmenge an Öl und Brennstoff (beste Sorte Flugbenzin) darf 0,8^m/V kg/PS nicht überschreiten; dabei bedeutet V — die Geschwindigkeit des Flugzeugs voll beladen und mit Vollgas in zwei Kilometer Höhe. Regel 7: Jedes Flugzeug, das eine Ladung von mehr als 500 Kilogramm einschl. Führer, Motorwart und Instrumenten zu tragen vermag, wird, wenn die Grenzen der Regeln 4, 5 und 6 erreicht sind, als militärisch, somit als Kriegsgerät, angesehen.

Luftschiffe,

beten Gasraum die folgenden Zahlen überschreitet, werden als militärisch, somit als Kriegsgerät, angesehen. 1. Starrluftschiffe 30 000 m³, 2. halbstarre Luftschiffe 25 000 m³, 3. unstarre Luftschiffe 20 000 m³. Regel 8: a) Aber die Fabriken, die Luftfahrzeuge irgendwelcher Art herstellen, sind Listen zu führen; die deutsche Regierung hat dem Garantienkomitee nachweise der Einfuhr (einschl. der Durchgangseinfuhr) und der Ausfuhr für alle Flugzeuge und alles Luftfahrgerät mit allen Einzelheiten,

die das Komitee verlangt, zu beschaffen. b) Aber alle Flugzeugführer und Flugschüler und alle Flugzeuge (einschl. der zur Ausfuhr gebauten), fertiggestellt oder im Bau, sind Listen zu führen. c) Alle Listen sind in der Form zu führen, die das Garantienkomitee verlangen kann; sie werden von der deutschen Regierung vierteljährlich dem Komitee übergeben. d) Um zu vermeiden, daß das Garantienkomitee ein neues Luftfahrzeug- oder Motormuster nach dem Bau zerstören muß, sind ihm die Unterlagen zur Festlegung der Merkmale dieses Gerätes vor Baubeginn einzureichen. Regel 9: Die Zahl der Flugzeuge und Motoren und die Menge des Luftfahrgerätes einerseits, die Zahl der Flugzeugführer und Flugschüler andererseits darf den angemessenen Bedarf der Zivilluftfahrt in Deutschland, wie er vom Garantienkomitee festgesetzt wird, nicht übersteigen.

Unhaltbarkeit der Regeln.

Dieses neue Verlangen der Entente bedeutet keine Verbesserung, wie anscheinend die Note glauben machen will, sondern eine erhebliche Verschlechterung für die deutsche Luftschiffahrt. Nach dem Berliner Vertrag und den Nachträgen dazu war es bis zum Jahre 1922 Deutschland überhaupt verboten, Flugzeuge zu bauen. Dann wurde von diesem Zeitpunkt ab ein beschränkter Bau erlaubt, unter Kontrolle der Interalliierten Vöschaffertkonferenz. Mit ihr wurde von deutscher Seite aus vereinbart, alles statistische Material und alle listenmäßigen Angaben der Vöschaffertkonferenz zur Prüfung einzureichen. Nach zwei Jahren konnten die Bestimmungen neu vereinbart werden. Die deutsche Regierung hat daraufhin im Frühjahr vorigen Jahres in einer Note an die Interalliierte Vöschaffertkonferenz ihre neuen Wünsche ausgesprochen. Diese Note blieb bis heute unbeantwortet und erst jetzt hat die Vöschaffertkonferenz geantwortet.

Die sog. Erfordernisse, welche die letzte Note bringt, sind unerheblich und ganz unzureichend. Sie bestimmen, daß die Geschwindigkeit in 2000 Meter Höhe von 160 auf 180 Kilometer heraufgesetzt wird, und dann, daß ein Flugzeug nunmehr 900 statt 600 Kilogramm tragen darf. Alle übrigen „Regeln“ sind nicht erleichternd, sondern erschwerend, zumal heute feststeht, daß Luftschiffe überhaupt militärisch nicht in Betracht kommen. Mit der Begrenzung von 60 Pferdekräften Motorleistung wären die deutschen Flugzeuge aus dem internationalen Wettbewerb ausgeschaltet, da alle Nationen stärkere Motoren für Flugzeuge bauen und anwenden. Starrluftschiffe, also Zeppeline, mit nur 30 000 Kubikmeter Inhalt sind derart überwindener Standpunkt, daß z. B. das von Amerika übernommene Luftschiff „L. 3“ bereits 70 000 Kubikmeter hatte und das geplante Nordpol-Luftschiff mindestens 100 000 Kubikmeter haben mußte. Die „Regeln“ beabsichtigen also nichts anderes, als die deutsche Luftfahrtindustrie zu droffeln und einer genaueren Spionage zugunsten der ausländischen Konkurrenz zu unterwerfen. Die militärischen Rücksichten sind nur vorgeföhgt.

Die deutsche Reichsregierung hat bekanntlich den Vöirat für das Luftfahrwesen in den nächsten Tagen einberufen, um über die Note zu beraten. Dabei muß sich die gänzliche Unhaltbarkeit der verlangten Regeln herausstellen.



Der verstorbene Graf Zeppelin.

Grafen einsetzte und ihn der Förderung durch die Öffentlichkeit empfahl. Es kam dann auch ein für die damalige Zeit recht ansehnliches Stümmchen Geld zusammen, und da der Graf einen großen Teil seines eigenen Vermögens hinzusetzte, konnte mit dem Bau des Luftschiffes begonnen werden, jenes Luftschiffes eben, das am 2. Juli 1900 eine neue Epoche des Weltverkehrs eröffnete.

Man weiß, was folgte, man weiß, wie sich die weitere Entwicklung des Zeppelin-Luftschiffbaus gestaltete. Neue Luftschiffe wurden gebaut, die Flüge wurden immer länger, dauerten immer länger, und als der alte Graf im Juli 1908, wenige Tage vor seinem 70. Geburtstag, vom Bodensee bis zum Biberwaldstätter See und zurück einen Zwölfstundensflug unternahm, war das Jubel des Reiches, und die Zukunft des Luftschiffbaus schien, zumal auch das Reich jetzt energisch dafür eintrat, gesichert zu sein. Da kam plötzlich und unerwartet der furchtbare Rückschlag, an jenem „Schwarzen Tag“ von Chiaterdingen, als der Zeppelin, der die vom Reich geforderte 24-Stunden-Fahrt angetreten hatte, in eine Gewitterbö

geriet und in Flammen aufging; wenige Sekunden hatten genügt, die wunderbare Arbeit vieler Jahre zu vernichten. Aber was ein Niedergang zu sein schien, wurde zu einem Aufstieg, zu einem „geistigen Aufstieg“ des Luftschiffes: das ganze Volk stand auf, um für den Grafen, der längst einer der populärsten Männer Deutschlands geworden war, zu sammeln — arm und reich, alt und jung, alles trug sein „Eherlein“ bei für den Bau eines neuen Luftschiffes, und mit Riesenschritten ging es nunmehr vorwärts. Der Krieg konnte unterbrechen und zerstören, aber daß das Echo der Nachwelt unversoren bleibt, daß über Reid und Müggeln hinweg Großes sich trotz alledem durchsetzt, das hat Dr. C. E. n e r s Überquerung des Ozeans bewiesen, das beweisen die neuen großartigen Zeppelinpläne, die zum Pol streben. Graf Zeppelin hat prophetischen Geistes das alles schon vorausgesehen, vorausgesagt, als er in jener Deuschschrift an den württembergischen König darlegte, daß „in der Zukunft das Luftschiff für die Erforschung der Erde (Nordpol, Innerafrika) von Bedeutung werden“ könne. Er selbst hat das nicht mehr erlebt, aber er lebt für ewige Zeiten weiter in seinem erhabenen Werke!

Unnötige Preisverteuerung.

Von einem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter wird geschrieben:

Vor kurzem ist im Preussischen Landtag ein sehr vernünftiger Antrag angenommen worden. Der Haushalts-

ausgang ergibt dann nämlich die Regierung, zur Aufklärung der Verbraucherkreise eine durchreisende Kontrolle und Veröffentlichung der Spanne zwischen den Erzeuger- und Verbraucherpreisen auszuführen.

Die Ausführung dieses Wunsches wird von Tag zu Tag dringlicher, denn das Anzeichen der Lebensmittelpreise hat mit Recht erhebliche Empörung in den Verbraucherkreisen hervorgerufen. Es gibt keinerlei triftigen Grund dafür; denn die Erzeugerpreise sind nicht gestiegen und der Handel kann sich doch nicht auf den bevorstehenden Schutz auf landwirtschaftliche Produkte berufen. Praktisch kommt es aber daraus hinaus; unwillkürlich muß man daran denken, wie im September vorigen Jahres auf die Kunde von der demnächstigen Einführung eines Agrarschutzzölles die damals weit unter Weltmarktpreis stehenden deutschen Getreidepreise an jenen heranrückten.

Selbstverständlich wird man zugeben müssen, daß die Preise als solche nicht mehr auf den Friedenspreis heruntergehen können; weit größer sind die Lasten an Steuern und Frachten, die jetzt auf der Produktion liegen. Aber was die Preispanne zwischen Erzeuger und Verbraucher so dehnt, das ist, daß der Weg von jenem zu diesem viel weiter geworden ist, daß viel zu viel Leute „ihre Hände drin haben“. Und diese Hände sind häufig nicht ganz sauber. Zwischen die ehrlichen alten Vermittler der Ware mit der Parole „Großer Umsatz — Kleiner Nutzen“ haben sich Elemente gedrängt, die vor allem verdienen wollen, an die volkswirtschaftliche Aufgabe des realen Handel

Dresdner Kurle vom 30. Juni 1925.

(In Billionen-Prozenten)

(Ohne Gewähr)

Bank-, Transport- und Vaugeoischafts-Aktien.

Papier-, Papierf.-Fabr. und Photogr.-Artikel-Akt.

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanl., Staatsanl.), issue numbers, and values.

Table with columns for 'heute' and 'vorher' values for various instruments.

Table with columns for bank and transport stocks (e.g., Alig. De. Cred.-A., Dresdner Bank).

Table with columns for machinery stocks (e.g., Rantonn.-Ind., Hammermann-W.).

Table with columns for paper and photography stocks (e.g., Ernemann, Zeiss).

Table with columns for ceramic stocks (e.g., Mittelb. Spiritfab., Sächs. Glasfabrik).

Table with columns for general industrial stocks (e.g., Siemens, Sächs. Schmelzwerk).

Table with columns for various other stocks and bonds (e.g., Dresd. 1906, Dresd. 1918).

Börse - Handel - Wirtschaft

Berliner Produktensborse von heute, dem 1. Juli. Weizen 26,60-27,00; Roggen 22,20-22,50; Wintergerste 20,40-21,80; Hafer 23,20-24,10; Weizenmehl 33,75-33,60; Roggenmehl 30,00-31,50; Weizenkleie 13,00; Roggenkleie 13,90; Raps 35,00-36,50.

Devisenborse. Dollar 4,19-4,20; engl. Pfund 20,39 bis 20,44; Goldfranken 168,04-168,46; Danzig 80,50 bis 81,10; franz. Franc 18,99-19,63; belg. 18,83-18,87; schwed. 31,46-31,65; italien. 14,76-14,80; schweiz. 112,47-112,75; dän. 84,34-84,66; norweg. 74,81 bis 74,99; fisch. 12,43-12,47. Rohstoffe. Drahtgarn, Koggenstroh (Quadratballen) 1-1,50, drahtgarn. Haferstroh (Quadratballen) 0,90-1,25, drahtgarn. Weizenstroh (Quadratballen) 0,95-1,35, Koggenstroh (gebündelt) 1,30-1,80, Vindjedengarn, Koggen- und Weizenstroh 1-1,40, Häffel 1,30-1,35, handelsfähig. Heu, gesund und trocken 2,40-2,90, Kleehau lose 4,25-4,75. Die Preise verstehen sich als Erzeugerpreise ab marktlichen Stationen, frei Waggon, für 50 Kilogramm in Reichsmark.

Table of commodity prices including wheat, rye, and various oils, with columns for different grades and prices per 100 kg.

Amtliche Verkündigungen. Maul- und Klauenseuche ausgebrochen unter dem Viehstand des Gutsbesizers Rich. Tamm in Birkenhain 15. Sperrbezirk: Ortsbereich Birkenhain mit Weidegut. Beobachtungsgelände: Kirchbereich Birkenhain und Gemeinde Lindbach mit Nattergut. Schutzzone: Die Gemeinden im 10-km Umkreis. Die Jagd, Silberstraße und der Fußweg von Birkenhain bis Wilsdruff, im Bereich des Weidegutes, werden bis auf weiteres für jeden Verkehr gesperrt. Weizen, den 30. Juni 1925. Die Amtshauptmannschaft.

Hotel Goldner Löwe. Donnerstag, den 2. Juli. Grosses Militär-Konzert ausgeführt von der Kapelle des Bayr. Inf.-Rgt. 20 unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Kaufmann. Anfang 8 Uhr. Nach dem Konzert feiner Ball.

Ortsgruppe. Nächste Singstunde nicht heute, sondern 15. Juli. Prima Mast-ochsenfleisch empfiehlt Oswin John, Fleischermeister. Kartoffelflocken, Trockenschmelz, Malzkeime, Biertreber in prima Qualitäten eingetroffen. Erbitte Bestellung und Abholung. Louis Kühne, Hofmühle, Fernruf 42.

Behold & Endler, Siebenteich. Spezialgeschäft für Hauswasseranlagen und modernster Selbsttränken (Patent Dickow) empfehlen sich zur Ausführung v. Neubauten. Günstigste Lieferung f. Landmaschinen. Reelle Bedienung. Zahlungserleichterung.

Freitag, den 3. Juli mittags 12 Uhr soll in Herzogswalde ein Kutschwagen meistbietend versteigert werden. Sammelplatz der Bieter im Wäldhof zum Gericht Herzogswalde. Wilsdruff, den 2. Juli 1925, Q 131, 132/25. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts. Grasversteigerung. Spechtshausener Staatsforstrevier. Dienstag, 7. Juli 1925, vorm. 9 Uhr, soll die diesjährige Grasnutzung im Walde in einzelnen Parzellen an Ort und Stelle, gegen sofortige Bezahlung, versteigert werden. Zusammenkunft: Büchel E. am der Sommerwiesenerwiese. Forstamt Spechtshausen. Forsthaus Charandt. Vereinsfür Handel u. Gewerbe. 7. Juli 1925 8 Uhr abends, Alte Post Mitglieder-Versammlung. Wie die Tinte zur Feder gehört Reklame zum Geschäft!

Sängerhalle. Dresdner Bogelwiese 1925. Mittwoch den 8. Juli. Große Gelangs-Aufführung der Dresdner Sängerbünde (zirka 3000 Sänger) mit Orchester (zirka 100 Künstler). Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Eintrittskarten bei W. Gehroldt, Reinkke, Hauptstr. 2; Krüger, Vöcker, Weichschütz, Wilschonschke 24; Josef Rante, Johannisstr. 4; Otto Georgias, Kultur Dankb., Ringstr. 2, am Oberplatz; in den Hauptstrassen w. 2. Woll; Woll, Wollgr. Str. 2; Arthur P. P. P., Streife 24; Wilschonschke der Privat. Vogelwiesengesellschaft, Bachstr. 2 (Altshof), 1. Et., sowie an d. Sängerbund-Kassen, Wollschönbühlstr. 24, Hofstr. 1. Preise der Plätze: Reservierter Platz 3 Mark, 1. Platz 2 Mark, 2. Platz 1 Mark, Stehplätze 50 Pfennig. Priv. Vogelwiesengesellschaft Dresdner Sängerbünde.

Suche für ein Heulein sofort. Wohnung am besten mit voller Pension. Emil Glath. Hausmädchen sauber und ehrlich für kinderlosen, kleinen Haushalt gesucht. Fr. Tierarz. Dr. Würger Wilsdruff.

Henko zum Einweichen der Wäsche! Gutes Einweichen ist halbes Waschen! Das vorherige Einweichen lockert Schmutz und Flecke und erleichtert die nachfolgende Reinigung der Wäsche außerordentlich. Die seit nahezu 50 Jahren beliebte Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda ist das gegebene Einweichmittel. Henko ist vollkommen unschädlich, ohne Chlor und schädliche Bestandteile.

Ostpreussisch-Holländer Zucht- und Milchvieh. und zwar hochtragender und frischgelakter Kühe und Kalben bei uns ein. Dieselben stellen wir sofort sehr preiswert bei uns zum Verkauf. Schlachtwiehe nehmen wir in Zahlung. Emil Kästner & Co. Hainsberg i. Sa. Fernruf Freital 296

Brennholz trockene Kiefer-Rollen u. Scheite auch ofenfertig geschnitten und gepalten verkauft räumungshalber äußerst billig. E. U. Poller, Holzhandlung, Wilsdruff.

Gesunden Schlaf. d. Apoth. W. Ullrichs. Baldrian-Wein ärztl. warm empfohl. b. Nervosität und Schwindelanfällen lind. b. Kollik u. Magenkrämpfen. Man achte auf uns. Schutzmarke u. d. Namen W. Ullrich. In Originalflaschen zu haben. Löwenapotheke Wilsdruff.

Die älteste Ropschlächterei. Speisewirtschaft, Pferdegeschäft im Plauenischen Grunde. Inhaber: Kurt Siering, Potschapp. Tharandter Straße 26, Fernruf Amt Freital 161. Aufsicht auch nachts. kauft laufend Schlachtpferde zu allerhöchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgehilfe zur Stelle.

Das Tafeltuch.

Wie froh begrüßt nach ihrem höchsten Fest Die junge Frau ihr Heim, des Glückes Nest!

Die Räumung des Ruhrgebiets.

Eine amtliche Pariser Erklärung weist darauf hin, daß die diplomatischen Vorbereitungen für die Räumung des Ruhrgebiets beendet sind.

Das Erdbeben in Amerika.

Santa Barbara zum Teil zerstört. Fünf nordwestliche Staaten der Ver. Staaten von Nordamerika sind am 27. Juni von wiederholten Erderschütterungen, die stundenlang anhielten, heimgesucht worden.

Rheinlandstöchter.

Dollmer habe sich bei Lebzeiten nicht zum Protestantismus bekennt, und wenn die kathol. Kirche die Beerdigung verweigere, wolle die andere Konfession ihr nicht so ins Gesicht schlagen.

Am 28. Juni breiteten sich dann die Erdschütterungen auch auf die Küste des Stillen Ozeans in der Gegend von Los Angeles in Kalifornien aus.



Hospital wurden zum Teil vernichtet, ebenso das Gefängnis, aus dem die Gefangenen sofort entflohen.

so ergibt sich, daß, wie bei fast allen Erdbeben, in den ersten Nachrichten wahrscheinlich etwas übertrieben worden ist.

der Bevölkerung geräumt worden. Da der Mob Plünderungsversuche machte, wurde über das ganze Erdbebengebiet der Kriegszustand verhängt.

Kalifornien ist schon wiederholt von schweren Erdbeben heimgesucht worden. Das furchtbarste war das Erdbeben vom 18. April 1906, durch das ein großer Teil der Stadt San Francisco in einen rauchenden Trümmerhaufen verwandelt wurde.

Chinesische Forderungen.

Aus Peking wird gemeldet, daß die chinesische Zentralregierung auf die letzte Protestnote des Diplomatischen Korps eine sehr unfreundliche Antwort überreicht hat.

Politische Rundschau

Deutsche Gegenmaßnahmen gegen Polens Zollkrieg.

Von der polnischen Grenze liegen Nachrichten vor, die ergeben, daß die polnische Regierung die angekündigten Einfuhrverbote durchzuführen begonnen hat.

Graf Hugo von Lerchenfeld †.

Im Alter von 82 Jahren † Graf Hugo von Lerchenfeld, Staatsrat und Gesandter a. D., gestorben.

einzig, „es muß doch alles nichts. Komm, Mama, Schinken und grüne Bohnen, das ist ja so gern!“

„Bitte, Herr Oberkonfessionsrat, meine Mutter ist so außer sich, gehen Sie mit, sprechen Sie nur ein paar Worte mit Grabi!“

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

